

Rumänien – Ein Land zum Entdecken

Vortragsveranstaltung am 21. Oktober 2022



Unser Referent: Dietmar Gross

Geboren in Siebenbürgen/Rumänien
Forststudium in Kronstadt (Brasov), Abschluss an der Universität München, berufl. Lafbahn in Bayern, zuletzt Forstamtsleiter in Lichtenfels. Er organisiert u. leitet Exkursionen durch Rumänien für Forstleute und Naturschützer, seit 2001 für den BUND. Seine Heimat ist seit 2010 wieder im Dorf Deutschweißkirch in Siebenbürgen.

Rumänien ist seit 2007 EU-Mitglied, doch vieles ist bei uns unbekannt. Wenn Nachrichten kommen sind sie meist negativ geprägt. Die Politik ist unbeständig – seit 2012 gab es 13 verschiedene Regierungen. Korruption in allen Bereichen ist systemimmanent.

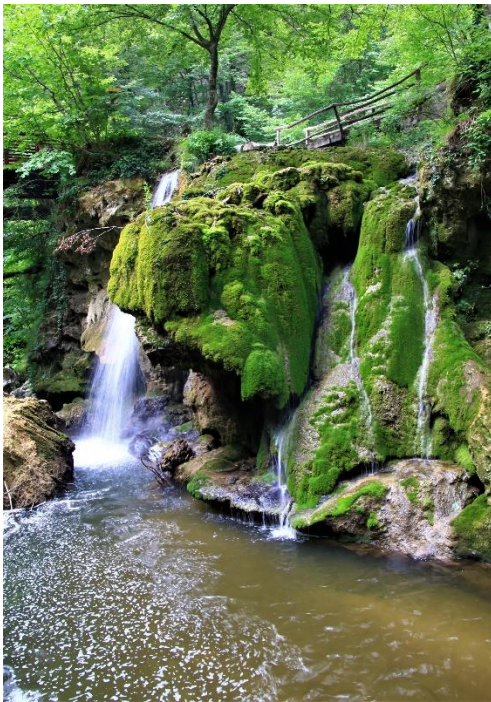
Gerade im Kontext von Naturschutzfragen, insbes. wenn es um den Umgang mit den Wäldern geht, steht Rumänien seit Jahren in der Kritik. Die staatliche Forstverwaltung Romsilva steht den Naturschutzaktivisten, die sich Sorge um die natürlichen Wälder machen, unversöhnlich gegenüber. Rumänien beherbergt zwar immerhin noch 70-80 % der europäischen Urwälder. Allerdings hat sich deren Fläche in Rumänien von 700.000 Hektar (Stand 1948) auf geschätzte 150.000 Hektar (2018) reduziert.

Das ist die eine Seite. Rumänien ist gleichzeitig das Land in Europa mit der größten Vielfalt in allen denkbaren Bereichen. Zum Beispiel prägen die zahlreichen verschiedenen Bevölkerungsgruppen unterschiedliche Kulturen, was sich vor allem in der Baukultur manifestiert. Für jede Region hatte Dietmar Groß eine Auswahl an Fotos vorbereitet. Er stellte auch dar, wie diese Diversität der Bevölkerung im Laufe der spannenden Geschichte dieses Landes entstand.

Im Mittelpunkt des Vortrages standen natürlich die unglaublichen Naturschutzgüter, insbes. die Wälder. In Rumänien finden sich - abgesehen von Extremstandorten - praktisch alle natürlichen europäischen Waldgesellschaften auf engstem Raum. Erklärbar zum einen durch die abwechslungsreiche Geologie in Verbindung mit vielfältigen Klimazonen. Im Hinblick auf die Klimaentwicklung bei uns sind rumänische Waldgesellschaften mit unseren heimischen Baumarten – Buche, Eiche, Weißtanne usw. von größtem Interesse. Einige dieser Wälder haben sich in klimatischen Zonen etabliert, die im Hinblick auf Temperatur und Niederschlägen unserer nächsten Zukunft entsprechen. Dietmar Groß zeigte auch eine große Palette an vielen autochthonen Pflanzen.

Natürlich kamen auch die Wildtiere nicht zu kurz. Bär, Luchs und Wolf sind weit verbreitet und sichern in den Urwäldern die natürliche Regeneration. Die Bevölkerung hat sich mit diesen Tierarten arrangiert, wobei die Bärenpopulation allmählich so ansteigt, dass zukünftig Wildmanagement erforderlich sein wird. Die Schäfer sind auf die erfahrenen Hütehunde angewiesen.

Da Dietmar Groß vor einigen Jahren eine ANW-Gruppe aus dem Saarland begleitet hatte, gab es im Anschluss noch Gelegenheit, viele Erinnerungen auszutauschen.



Cheile Nerei-Beusnita NP



Valea Strambeii (Fagaras Gebirge)



Kirchenburg Tartlau



Typische Landschaft bei Schässburg